



Newsletter

Schulungsmodul 2



Aggressionen bei Tierheimhunden

26. Und 27. November 2013



Erkennen und Beurteilen aggressiver Verhaltensweisen bei Tierheimhunden

22 Mitarbeiter aus 12 Tierheimen und Tierschutzorganisationen trafen sich über einen zweitägigen Zeitraum zur Teilnahme am Schulungsmodul 2 der Dogworld-Stiftung. Im zentralen Mittelpunkt der Schulung stand diesmal das Erkennen und Beurteilen aggressiver Verhaltensweisen bei Tierheimhunden. Die theoretischen Grundlagen hierzu wurden durch PD Dr. Udo Gansloßer vermittelt. In der Praxis wurden unter Schulungsleitung von Thomas Baumann insgesamt acht mitgebrachte Tierheimhunde im Verhalten analysiert und videografiert. Anschließend erfolgten im Seminarraum auf der Grundlage der Video-Aufzeichnungen Detailanalysen zu den jeweils aufgezeigten, aggressiven Verhaltensmustern.

Die Schulungsteilnehmer kamen diesmal aus Hamburg, Zweibrücken, Schorndorf, Gardenkese, Wandlitz, Dessau, Burg(Magdeburg), Neubrandenburg, Brandenburg (Stadt), Spreehagen, Rosengarten und Neuhausen/Spree.

Analyse von angemessener / nicht angemessener Ressourcenaggression



Die allermeisten Hunde mit entsprechender Veranlagung zur Aggression lassen sich bei geschickter Vorgehensweise des Prüfers mit sogenannten Hundedummies leicht täuschen. Dadurch kann unter anderem die Intensität einer Bissigkeit besser beurteilt werden. Risiken und Gefahren für Artgenossen können in derartigen Tests deshalb ausgeschlossen werden



Nicht immer regieren Furcht und Unsicherheit bei einer aggressiven Annäherung gegenüber Artgenossen.

Auch Frustration oder ganz einfach besondere Profilierungsaspekte können zu den Ursachen zählen.

Zudem gibt es bei Hunden - wie auch bei vereinzelt Menschen - Rambos und Rowdies, die ganz einfach Spaß an sozialaggressiven Übergriffen haben.

Entsprechende Analysen bei kritischen Hunden dürfen nicht ohne vorherige Maulkorbgewöhnung erfolgen.



Dieser neunjährige Tierheimhund zeigte innerhalb des Testverfahrens an der Futterschüssel eine unangemessen heftige Ressourcenaggression mit massiven Angriffen gegen den Menschen.

Doch obwohl er bereits neun Jahre alt ist, zeigte er innerhalb weniger Übungsschritte ein enormes Lernvermögen auf. Bereits nach wenigen Minuten konnten seine Aggressionen durch die Einbringung konsequenter erzieherischer Maßnahmen ganz erheblich reduziert werden.



Ein weiterer Tierheimhund, der durch die bewusst gehemmte Annäherung eines Menschen zu Aggressionsverhalten provoziert wird. Ziel dabei ist das Erkennen und Beurteilen körpersprachlicher Merkmale.



Ein nur wenig selbstsicherer Schäferhund, der im Alltag zur Futteraggression neigt, bleibt im Test sehr zurückhaltend. Hier wurde erläutert, dass instabile Hunde die Intensität aggressiver Verhaltensweisen häufig von der Vertrautheit ihrer Umgebungsbedingungen und damit von der jeweiligen Atmosphäre abhängig machen. In vertrauter Umgebung ist dieser Vierbeiner häufig aggressiv, in völlig fremder Umgebung offensichtlich nicht.



Bei diesem Tierheimhund lag der Verdacht einer gesundheitlichen Störung sehr nahe. Extreme Erregungsprozesse innerhalb und außerhalb von Stresssituationen mit entsprechenden Körpersprachlichen Merkmalen waren besorgniserregend. Hier erging der dringende Rat zu einer tierärztlichen Untersuchung.



*Oldies
but Goldies*



DOGWORLD-Stiftung®

Lebenshilfe für verwaiste Hunde

**Hundeseenioren
Willkommen**

**Bitte helfen Sie
mit Ihrer Spende**



Dogworld-Stiftung®, Lebenshilfe für verwaiste Hunde

Ziegelei 1, 14822 Nichel, Tel.: 033748/23855

www.tierheim-stiftung.de

Spendenkonto der Dogworld-Stiftung®

Bankhaus LÖbbecke

Blz.: 10030500, Kto.: 1012559600

IBAN: DE 34100305001012559600

BIC: LOEBDEBBXXX